

## Bericht über die Gedenkveranstaltung anlässlich des 25. Jahrestages der Massenhinrichtung an den politischen Gefangenen in den iranischen Gefängnissen im Jahre 1988

Freiheitsbaum / eine Initiative des Vereins Iran- Freedom, damit die Namen der Getöteten der 1980er Jahren nicht aus den Gedächtnissen verschwinden.

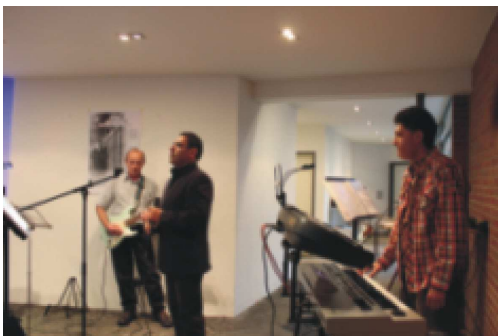
Bochum, 13. September 2013  
Menschenrechtsverein Iran- Freedom

Die Veranstaltung begann mit dem Rezitieren eines Gedichtes von Ahmad Shamloo, in welchem die Freiheitskämpfer und diejenigen, die sich für die Würde der Menschen eingesetzt haben, gelobt wurden. Das Gedicht wurde von Frau Azita Seyedi vorgetragen.

Anschließend hat Frau Seyedi zu dem aufgestellten Baum folgende Erklärung abgegeben:

„Der Baum, den Sie hier sehen, wurde in Erinnerung an diejenigen Gefangenen, die vor 25 Jahren durch die Henker der islamischen Republik Iran erhängt worden sind, errichtet. Diese Menschen sind weder die ersten, noch die letzten gewesen, die ein solches Schicksal erleiden mussten. Die islamische Republik hat in den Jahren ihrer Schreckherrschaft des Öfteren derartige Gräueltaten begangen. Unter den unzähligen Gräueltaten haben insbesondere die Fälle aus Anfang der 1980er Jahre und aus dem Jahre 2008, insbesondere aufgrund der umfangreichen Hinrichtungen und der ungeheueren Brutalität, die die Henker des Regimes an den Tag gelegt haben, tiefe Wunden bei mehreren Generationen des iranischen Volkes hinterlassen.

Mit diesem Baum wurden die ersten Schritte unternommen, damit die Namen derjenigen verewigt werden können, die sich in den 1980er Jahren für die Freiheit und die Menschenrechte eingesetzt und dabei ihr



**Freiheitsbaum, Foto: Arezoo Mirshakar**

Leben verloren haben. Auf den Blättern dieses Baumes wurden die Namen von 4796 Personen verewigt, welche Männer und Frauen, jung und alt vor 25 Jahren getragen haben und nun lediglich in den Erinnerungen existieren.

Wir bemühen uns, die Namen von anderen Gefallenen der 1980er Jahre – es handelt sich um 10489 registrierte Personen - auf den Blättern dieses Baumes zu verewigen“.

Anschließend wurde diese Erklärung durch Herrn Shoja Seyedi für die deutschsprachigen Teilnehmer in deutscher Sprache vorgetragen, im Anschluss wurden die Anwesenden gebeten, eine Schweigeminute abzuhalten.

Frau Bitra Aghlani ist die erste Rednerin dieser Veranstaltung gewesen. Vorher ist jedoch der populäre Künstler, Herr Mehrdad Hedayati zusammen mit seinen beiden Begleitern aufgetreten und hat die Anwesenden mit seiner warmen und herzerreißenden Stimmen verzaubert.

Herr Hedayati und seine Begleiter sind im Verlauf der Veranstaltung und zwischen den Redenvorträgen aufgetreten und haben mit ihrem Gesang und ihren Liedern für eine besonders heitere Atmosphäre gesorgt.

Frau Aghlani, die Ehefrau des unter dem Schah- Regime hingerichteten Mohammad Choopanzadeh und die Mutter der



**Freiheitsbaum, Foto: Arezoo Mirshakar**



**Freiheitsbaum, Foto: Arezoo Mirshakar**

im Jahre 1982 durch Erschießung hingerichteten Mitra Choopanzadeh hat über den Verlust ihrer beiden Lieben eine Rede gehalten.

An dieser Stelle wurde die Proklamation des Vereins Iran- Freedom hinsichtlich des 25. Jahrestages der Hinrichtungen in den Gefängnissen der islamischen Republik vorgetragen. Zu den wichtigsten Punkten dieser Proklamation gehörte der an das deutsche Parlament gerichtete Aufruf zur Verurteilung dieser Morde und dass diese Gräueltat als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt wird.



**Freiheitsbaum, Foto: Arezoo Mirshakar**

Dabei wurde betont, dass die Hinterbliebenen und die Familienangehörigen dieser Opfer ein Recht darauf hätten, dass die Verantwortlichen und die Beteiligten an diesen Verbrechen eine gerechte Strafe bekommen würden.

Danach ist Herr Mahmood Roghani, einer der Gefangenen aus den 1980er Jahren als Redner aufgetreten und hat über seine Beobachtungen bei den Massenhinrichtungen im Sommer 1988 berichtet.



**Freiheitsbaum, Foto: Arezoo Mirshakar**

Nach einer 15 minütigen Pause ist Frau Mina Zarrin an das Rednerpult getreten und hat zu den Anwesenden über die Umstände ihrer Verhaftung und die ihrer Unterbringung im Gefängnis, über die Belästigungen und die psychischen und physischen Folterungen gesprochen.

Als letzter Redner ist der Jurist Naghi Mahmoodi aufgetreten und er hat die Sachverhalte aus der Sicht der zivilen und der islamischen Rechte interpretiert.

Er hat den Begriff „Baghi“ aus der Sicht der islamischen Gesetzgebung interpretiert und darüber

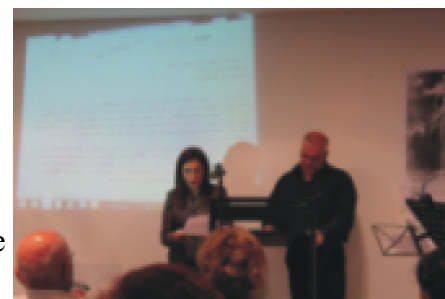


**Freiheitsbaum, Foto: Arezoo Mirshakar**

berichtet, wie die Todesschwadronen des Regimes im Jahre 1988 sich darauf berufen und die Gefangenen nach einer zwei- drei minütigen Scheinverhandlung zu Tode verurteilt haben. Er hat die Strafe „islamische Tazir“ als eine Foltermethode in den 1980er Jahren bezeichnet und erklärt, dass die Folterknechte diese Folter angewendet haben, um die Verurteilten zur Aussage zu zwingen.

Im Anschluss an die Rede des Herrn Mahmoodi ist Frau Seyedi erneut an das Rednerpult getreten und hat die Stellungnahme des Vereins Iran- Freedom bezüglich des barbarischen Angriffs auf das Camp Ashraf (Irak) und hinsichtlich der Ermordung von mehr als 50 unbewaffneten und schutzlosen Zivilisten verlesen.

Anschließend hat sich Herr Shoja Seyedi im Namen des Vereins bei dem Pfarrer der Christus Kirche in Bochum, Herrn Thomas Wessel und seinen Mitarbeitern für die freundliche Zusammenarbeit mit dem Verein Iran- Freedom und dafür, dass sie dadurch die Veranstaltung ermöglicht haben, bedankt.



**Freiheitsbaum, Foto: Arezoo Mirshakar**

Die Veranstaltung wurde um 21:00 Uhr nach einem erneuten Auftritt des Herrn Hedayati und den Mitgliedern seiner Gruppe beendet.

Übersetzung in Deutsch: Mohammad Khakban